

Juni — August 2018

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Eschollbrücken



Inhaltsverzeichnis

- 1 Titelblatt
- 2 Inhaltsverzeichnis
- Ansprechpartner/innen
- 3 Geleitwort: Schmetterlinge
- 4 Grußwort Simon Wiegand
- 6 Weltgebetstag 2018
- 7 Gemeindecafé
- 8 Goldene und Diamantene Konfirmation
- 10 Gründonnerstag / Ostern
- 12 Juni 2018: Gastfreundschaft
- 13 Über den Tellerrand
- 14 Aus unserer Jugendarbeit
- 15 Zur Konfirmation 2018
- 16 Gospelkonzert
- 17 Feel the Spirit
- 18 W. Roth: Pfr. Friedrich Kempf
- 20 Bericht von der Synode
- 22 Menschen in unserer Gemeinde
- 24 Gottesdienste
- 26 Gemeindekalendar
- 27 Sommerferien / Mina & Freunde
- 28 Kinderseite
- 29 Termine KiTa
- 30 Neuigkeiten aus der KiTa
- 32 Tischlein Deck Dich sucht...
- 33 Gemeindefest - Einladung
- 34 Mach mit!
- 35 Auftanken
- 36 Fische im Wasser
- 37 Karikatur / Versammlung
- 38 Geburtstage
- 39 Freud und Leid
- 40 Hochzeitsjubiläen
- 41 Krabbelkreise
- 42 Gemeindepädagoge Kai Becker
- 44 Himmelfahrt / SchulGoDi
- 45 Vorankündigung pretty lies light
- 46 Gospelworkshop
- 47 Impressum, Öffnungszeiten
- 48 Einladung zur Ordination

Ansprechpartner/innen unserer Kirchengemeinde

Gemeinde-
sekretärin
Gabi Ihrig
06157-2746



ev.kirchengemeinde.eschollbruecken
(at) ekhn-net.de
Öffnungszeiten des Gemeindebüros:
Mi, 15-17 Uhr und Fr, 10-12 Uhr

Küsterin

Karin Schuster
06157-82085
schusterkarin
(at) arcor.de



Ev. Kindertages-
stätte Eschollbrücken
Leiterin Ilona Schmitt
06157-81882
ev.kita.eschollbruecken (at) ekhn-
net.de



Schmetterlinge

Im Sommer nehmen viele Menschen eine Auszeit vom Alltag, verreisen oder genießen zu Hause ihre Urlaubstage.

Und im Sommer sieht man, wenn auch lange nicht mehr so oft wie in früheren Zeiten, Schmetterlinge durch die Lüfte fliegen.

Schmetterlinge, wie auf unserem Titelbild, können nicht nur wunderschön farbig und filigran sein, sondern sie stehen auch als ein Symbol für eine erstaunliche Verwandlung.

Denn der Schmetterling ist ja nicht gleich zu Anfang an vollständig entwickelt da, sondern existiert erstmal als Raupe, und erst nach einer längeren Latenzzeit verpuppt sich diese Raupe in einem Kokon, bis endlich der Schmetterling sich entpuppt. Und dann in solcher Schönheit!

Wenn das mal keine hoffnungsfroh machende Entwicklung ist. Manchmal braucht es eben eine kleine Wartezeit und ein wenig Geduld, bis sich eine Entwicklung bis zu ihrer Vollendung hin gestaltet hat.

Und wenn wir in diesem Sommer mal wieder einen Schmetterling sitzen oder flattern sehen, dann sollten wir vielleicht ein wenig einhalten und Gottes Schöpfung bewundern.

In diesem Heft finden sich viele Berichte zu den schönen Schmetterlingen unserer Gemeindegemeinschaft, Rückblicke auf die Ostertage, Himmelfahrt und auf unsere Konfirmanden 2017/2018, deren Konfirmation wir feiern durften,

Bilder aus unseren Gemeindegruppen, Projekte unseres Gospelchors „feel the spirit“ und natürlich die Einladungen zu den zukünftigen schönen Festen der Gemeinde.

Freuen Sie sich mit uns auf den Konzertauftritt des Gospel Projektchors, auf unser Gemeindefest mit bewährten und neuen Inhalten für Jung und Alt, auf die Veranstaltungen unserer Jugendarbeit im Nachbarschaftsbereich, auf das nächste „Auftanken“ und vieles Andere. Alles in diesem Heft zu finden.

Aber ganz besonders erfreulich ist natürlich der Dienstantritt unseres neuen Pfarrers Herrn Simon Wiegand, dessen Ordination wir feiern dürfen, und dem wir von ganzem Herzen Gottes bergende Nähe für einen gesegneten Start ins Berufsleben wünschen. Er stellt sich bereits in diesem Heft vor.

In diesem Sinn eine sonnige Zeit für Körper und Geist wünscht

Dr. Angelika Oppermann für den Kirchenvorstand



Liebe Menschen in Eschollbrücken,

Anfang Juli ist es so weit: Ich werde die Pfarrstelle der Evangelischen Gemeinde in Eschollbrücken und Eich übernehmen. Damit Sie schon einen Eindruck haben, wer da zu Ihnen kommt, stelle ich mich an dieser Stelle vor. Mein Name ist Simon Wiegand, und ich bin 30 Jahre alt. Geboren bin ich in Frankfurt, doch meine komplette Schulzeit habe ich in Darmstadt verbracht. Als Pfarrerskind mit zwei jüngeren Geschwistern aufgewachsen, war für mich der Weg in die gemeindliche Jugendarbeit nicht weit und der Jugendraum im Gemeindehaus bald mein zweites Zuhause.

Nach dem Abitur absolvierte ich einen Freiwilligendienst („Diakonisches Jahr im Ausland“) in einer Kirchengemeinde in Göteborg, in Schweden. Dort traf ich, angeregt vom vielfältigen Gemeindeleben, den Entschluss, Theologie zu studieren und Pfarrer zu werden. Fürs Studium ging ich zunächst an die kirchliche Hochschule der Evangelischen Landeskirche in Bayern in Neuendettelsau, in der Nähe von Nürnberg. Nachdem ich dort Hebräisch und die Grundlagen des Theologiestudiums erlernt hatte, sollte es dann aber eine „richtige“ Universitätsstadt sein, und ich wechselte nach Münster in Westfalen. Neben dem eigentlichen Studium war in dieser Zeit besonders das Leben im Wohnheim der Evangelischen Studierendengemeinde prägend für mich. In



diesem Wohnheim leben Studierende aus verschiedenen Ländern und mit verschiedenen Konfessionen und Religionen. Diese Erfahrung stärkte meine Überzeugung, dass eine offene Zusammenarbeit zwischen Angehörigen verschiedener Religionsgemeinschaften zum einen persönlich sehr bereichernd, zum anderen gerade in unserer heutigen gesellschaftlichen Situation essentiell ist. Mit großer Freude habe ich ähnliche Gedanken im vor nicht allzu langer Zeit beschlossenen Leitbild des Kirchenvorstandes hier in Eschollbrücken wiedergefunden. Nach Abschluss des Studiums ging es für mich wieder etwas näher an meine ursprüngliche Heimat. Das Vikariat, den praktischen Teil der Ausbildung zum Pfarrer, absolvierte ich in der Versöhnungskirchengemeinde in Ingelheim in Rheinhessen. Immer wieder von Unterrichtsblöcken im Theologischen Seminar in Herborn unterbrochen, übte ich mich dort unter der Aufsicht mei-

nes Lehrpfarrers, Peter Fleckenstein, in den verschiedenen Bereichen des Pfarrberufs. Gottesdienstliche Erfahrungen hatte ich zwar schon in der Studierendengemeinde in Münster gesammelt, doch war hier natürlich alles etwas intensiver und es kamen auch Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Beerdigungen dazu. Außerdem war ich in den verschiedenen anderen Bereichen einer Kirchengemeinde, wie zum Beispiel Kirchenvorstand, Kindergarten, Besuche bei Einzelpersonen zu verschiedenen Anlässen, Konfirmandenarbeit und verschiedenen Kreisen und Gruppen, beteiligt. Auch Evangelischer Religionsunterricht zunächst an einer Grundschule, später an einer Gesamtschule, gehörte zu meinen Aufgaben. Mit dem zweiten kirchlichen Examen endeten die zwei Jahre in Rheinhes-

sen. In der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau gehört zur Ausbildung anschließend allerdings noch ein sogenanntes „Spezialpraktikum“. Dieses absolviere ich zurzeit noch in Glasgow in Schottland. Hier arbeite ich bei zwei Organisationen, „Interfaith Scotland“ und „Interfaith Glasgow“, die sich auf der nationalen bzw. lokalen Ebene um interreligiöse Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Religionsgemeinschaften des Landes kümmern. Neben der Unterstützung der Organisationen bei ihren Großprojekten, einer nationalen interreligiösen Woche im November und der nationalen Gedenkveranstaltung für die Opfer des Holocaust, sowie bei

anderen Aufgaben im Büro, liegt mein Schwerpunkt zum einen darauf, Projekte interreligiöser Zusammenarbeit im ganzen Land zu besuchen und kennen zu lernen und zum anderen auf der Mitarbeit in Arbeitsgruppen, die sich mit der Frage beschäftigen, wie junge Menschen für interreligiöse Arbeit gewonnen werden können.

Mit dem Umzug nach Eschollbrücken endet für mich nun eine Zeit, in der ich mich meistens eher fern von Südhessen aufgehalten habe, und so freue ich mich (mit den vielen wichtigen Erfahrungen, die ich in der Zwischenzeit gemacht habe), zu meinen Wurzeln zurückzukehren. Gleichzeitig ist es aber natürlich auch ein Neubeginn mit einer wichtigen neuen Aufgabe, auf die ich mich sehr freue. Nach den bereits sehr positiven Begegnungen mit Mitgliedern des Kirchenvorstandes freue ich mich darauf, auch Sie alle anderen in Eschollbrücken zu treffen und kennen zu lernen. Für meine Zeit in Eschollbrücken ist mir wichtig, sowohl mit den Gemeindegliedern, als auch mit den anderen Gruppen und Vereinen vor Ort, sowie natürlich auch den Nachbargemeinden, gute Kontakte zu pflegen. Ich freue mich auf das große Abenteuer, Sie alle kennen zu lernen, mit Ihnen zusammen im Ort zu leben und gemeinsam das Leben in der Kirchengemeinde und den beiden Ortsteilen zu gestalten.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Simon Wiegand

**Das Team des diesjährigen Weltgebetstags 2018
mit ihren Dekorationsarbeiten in unserem Gemeindehaus
Wir danken Euch!**



Aus den Gruppen unserer Gemeinde

Das Gemeindecafé im März 2018



Herzliche Einladung an jedem 1. Mittwoch im Monat

zu unserem Gemeindecafé. Wir freuen uns, Sie auch in den Sommermonaten ab

14:30 Uhr im Gemeindehaus

begrüßen zu können. Bei Kaffee, Tee und Kuchen wird auch geschwätzt und gabbelt. Auch Besucher, die uns noch nicht kennen, ob jung oder alt, männlich oder weiblich, jeder ist herzlich willkommen!

Ulrike Bochmann-Lilge und Regina Maurer

„Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt“ (Hebräer 13,2)

**Goldene und Diamantene
Konfirmation im März 2018 in
unserer Kirche**





Goldene Konfirmation:

Walter Koch, Elfriede Diefenbach geb. Leichtweiß, Cornelia Bonifer geb. Becker, Irene Plößler geb. Dickler, Wilfried Hauf

Pfarrer Tomas Herrmann

Diamantene: Waltraud Gahler geb. Koch, Pfr. Tomas Herrmann und Brigitte Graf geb. Hofmann



**Tischabendmahl
am Gründonnerstag 2018 mit
Pfr. i.R. Richard Luh
und Organistin
Ute Feuerbach**



Ostern 2018



Frühstück nach der Osternacht



Gastfreundschaft

Gäste und Gespräche beflügeln. Wer sich auf eine ablehnende Haltung eingeschossen hat, der öffnet weder Türen noch Herzen. Es sei denn, er selbst erlebt Gastfreundschaft, ist vielleicht sogar als Gast auf helfende Hände und Ideen angewiesen.

Ich weiß, oft vergessen wir solche Erlebnisse oder halten sie für guten Service am Urlaubsort, den wir ja schließlich bezahlt haben. Manchmal staune ich auch darüber, dass ich bei meinen, nun schon erwachsenen Kindern erlebe, dass völlig unkompliziert das Haus voller Gäste ist, Matratzen auf dem Boden verteilt werden und die Küche von Gesprächen und Essensdüften erfüllt ist. Hatte ich doch schon den Eindruck, dass das ständig volle Pfarrhaus die Kinder eingeschränkt hat. Keineswegs, hörte ich später, im Gegenteil: So wollen wir auch Freundschaften pflegen und Bekanntschaften entdecken!

„Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt“:

Mag sein, dass dieser biblische Text (Hebräer 13,2) keine Anleitung für Familien- und Freundschaftspflege ist, aber wer die Tür nicht für Bekanntes öffnet, wer sich einigelt, der wird wohl kaum Fremdem Zutritt in Haus und Herz gestatten.

Ob da auch ein Engel in unserer Wohnung zu Besuch war, weiß ich gar nicht so genau. Jedenfalls haben uns Gäste und die Gespräche mit ihnen beflügelt, und in deren Abwesenheit fliegen manche Gedanken, Telefonate oder Gebete hin und her.

Carmen Jäger



MONATSSPRUCH
JUNI 2018

Vergesst die **Gastfreundschaft**
nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen,
Engel beherbergt.

HEBRÄER 13, 2



Über den Tellerrand

Lust auf ein wenig Pop-Nostalgie?

„Let it be Beatles“,

Konzert des ESOC-Chors
Freitag, 08. Juni 2018, 20:00 Uhr
Michaelskirche, Liebfrauenstraße 10,
64289 Darmstadt
Vorverkauf: Kirche & Co, Rheinstraße
31, Karten an der Abendkasse, Eintritt
12 €, Kinder bis 12 Jahre frei.

Unter dem Motto „Let It Be Beatles“ besingt THE ESOC-Chorus Sterne der besonderen Art: Bekannte Pop-Songs der Pilzköpfe aus Liverpool sind für einen Chor arrangiert und werden – sozusagen klassisch pur a Capella und ohne elektronische Hilfsmittel – dargeboten. Falls Sie schon länger keinen Ohrwurm mehr hatten – das ist die Gelegenheit, sich auf einen Schlag gleich mehrere zu holen! With a little help from The ESOC-Chorus finden Sie sich – je nach eigenem Geschmack – in die 60'iger Jahre zurückversetzt oder einfach nur durch bekannte Melodien angenehm unterhalten. Denn: Yesterday – all my troubles seemed so far away ... was kann es Schöneres geben, als den Alltag hinter sich zu lassen und der Musik zu lauschen?

Kontakt: Mail: echorus@gmx.de
Website: www.esoc-chorus.de
echorus@gmx.de

18.06.2018, 20:30 Uhr
programmokino Rex, Grafenstraße 18-20

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe zeigt das AlleWeltKino fünf neue Filme aus Griechenland, z.B.. Goldene Morgenröte - Eine persönliche Angelegenheit (OmU)
R.: Angélique Kourounis
Griechenland 2016
Zeit: montags, jeweils 20.30 Uhr
Ort: programmokino Rex, Grafenstraße

Eintritt: 6,50 Euro, erm. 5,50 Euro

Kontakt:

Evang. Erwachsenenbildung Darmstadt., Herr Kändler, Rheinstr. 31
64283 Darmstadt,
Tel. 06151 136 24 30
eeb@evangelisches-darmstadt.de

Schon mal eine Lichtkirche besucht?

Gelegenheit gibt es auf der Landesgartenschau 2018 in Bad Schwalbach

Öffnungszeiten vom 28.4. -7.10.2018

Öffnungszeiten Gelände:

Die Landesgartenschau Bad Schwalbach ist vom 28. April bis 7. Oktober 2018 geöffnet.

Der Aufenthalt im Gelände ist von 9:30 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit gestattet.

Mehr unter:
<http://www.landesgartenschau.bad-schwalbach.de/veranstaltungen/lichtkirche>

Aus der Jugendarbeit unserer Gemeinde—Teil des Nachbarschaftsbereichs der evangelischen Gemeinden Pfungstadt



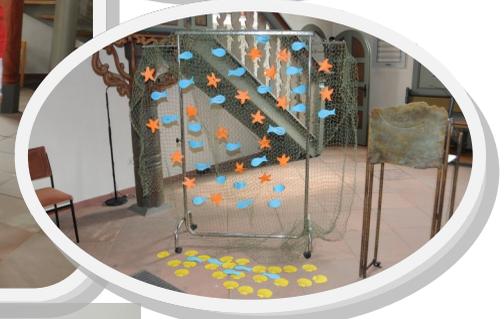


Konfirmation 2018

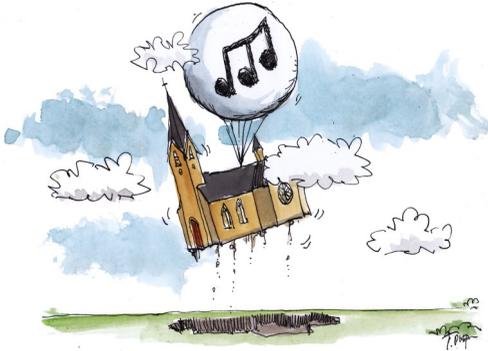
Lukas Bokrant, Roy-
Lucas Drott, Pia Roth,
Celina Theiss, Marvin
Kraft und Nikola Falck

Bei der Herstellung
der Konfi-Kerzen

Beim gemeinsamen
Vorstellungsgottesdienst



Auf der gemeinsa-
men Konfi-Fahrt
zusammen mit der
Hahner Gemeinde,
Gemeindepädago-
gen Kai Becker und
Frau Pfarrerin
Strack de Carrillo



Gospelkonzert
Sonntag, 24. Juni
17:00 Uhr
Leitung Wolfgang Vetter
und der
Workshop-Chor

Leitung Helmut Jost
und Ruthild Wilson

Evangelische Kirche in Eschollbrücken

Der Eintritt ist frei
Alle sind herzlich eingeladen!



Aus den Gruppen: Unser Gospelchor „Feel The Spirit“

Vom 9. – 11. März 2018 hatte sich der Gospelchor „Feel the Spirit“ in Grasellenbach Wahlen im Hotel Burg Waldau zu einem intensiven Probenwochenende getroffen. Neue Lieder wurden einstudiert, an bekannten Stücken wurde gefeilt. Wir ließen „Melodien auf leichter Flamme köcheln“, tranken „zartperliges Wasser“, um unsere Stimmen geschmeidig zu halten und waren meist „auf dem Schlag“ zur Stelle.

Ein Hauch des „Spirits“ wehte durch das Hotel.

Von Familie Seitz wurden wir mit vielen Leckereien verwöhnt, und am Sonntag haben wir ein gigantisches Frühstücksbuffet genossen. In geselliger Runde, bei Gitarre und Gesang ließen wir die Abende ausklingen, meist war es schon früher Morgen, bis die letzten ihre Zimmer aufsuchten. Es war wieder eine wunderbare Gelegenheit, um in den Pausen ins Gespräch zu kommen und beim gemeinsamen Essen Chorgemeinschaft zu pflegen.



Bei sommerlichen Temperaturen waren einige „Spirits“ in Auerbach, um gemeinsam mit dem dortigen Gospelchor unter Leitung von Wolfgang Vetter ein Konzert vorzubereiten. Am Samstag, dem 21. April fand im Gemeindezentrum in Auerbach zum Gemeindefest der evangelischen Gemeinde Auerbach unter dem Motto „Ins Zentrum gerückt“, ein Gospelkonzert statt.



Als Kirchengemeinde Eschollbrücken/Eich freuen wir uns sehr über das Engagement, mit dem Herr Wolfgang Roth auch der Lebensgeschichte eines Pfarrers unserer Gemeinde nachgeht. Im Folgenden ein Text von Wolfgang Roth zu einem Pfarrersleben in schwerer Zeit:

Friedrich Kempf, Pfarrer von Eschollbrücken u. Hahn 1931-1940

Mit 28 Jahren trat Friedrich Kempf in einer Zeit äußerster politischer Gegensätze (Straßenschlachten etc.) die Nachfolge des Eschollbrücker Pfarrers Dr. Richard Drescher an und war auch Pfarrer von Hahn. Wie etliche evangelische Pfarrer wollte er die nationale und christliche Sache vereinen und wurde nach Hitlers Machtübernahme 1933 Mitglied der NSDAP und der Deutschen Christen. Bereits 1936 sollte er aus der NSDAP ausgeschlossen werden, weil er auf die Umbenennung Karls des Großen durch die Nazis zu Karl dem „Sachsenschlächter“ vor den Kindern der Eschollbrücker Schule Hitler als „Röhmschlächter“ bezeichnet hatte. In Hahn ließ er eine Beerdigung zeitgleich mit der Radio-Übertragung einer Hitlerrede ansetzen und setzte sich zusammen mit dem Kirchenvorstand gegen die Übernahme des evangelischen Kindergartens durch die NSV der Nazis ein und warnte vor dem drohenden Krieg. Dies führte 1939 zu seinem endgültigen Ausschluss aus der NSDAP. 1940 verließ er auf eigenen Wunsch

Eschollbrücken und Hahn; wurde Pfarrer in Seckmauern. Dort verhaftete ihn 1942 die Gestapo wegen wehrkraftzerstörenden Äußerungen. Vom Sondergericht Darmstadt wurde er nach einigen Wochen U-Haft am 22.9.1942 wegen Vergehens gegen das Heimtücke-Gesetz zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr verurteilt. Von der evangelischen Kirche wurde er daraufhin amtsenthoben und verlor seine geistlichen Rechte als Pfarrer sowie seine Pensionsansprüche.

Um einer KZ-Haft zu entgehen, meldete er sich freiwillig zur Wehrmacht; auch trat er zur katholischen Kirche über, weil er deren Widerstand gegen das NS-Regime anerkannte. Er war bis Dezember 1944 Arbeitssoldat bei einer Panzerreparaturabteilung in Frankreich. Als Patient im Lazarett Darmstadt-Eberstadt bat man ihn, auf den Stationen Weihnachtsandachten zu halten. Dabei soll er einen SS-Offizier beleidigt haben, und er wurde von der Gestapo im Wehrmachtsgefängnis in Mainz inhaftiert. Eine Erkrankung an Diphtherie führte zur Verlegung ins Wehrmachtslazarett nach Wiesbaden, wo ihn Truppen der US-Army befreiten.

Aus gesundheitlichen Gründen konnte er das geplante Studium der katholischen Theologie an der Uni Mainz nicht verwirklichen.

Nach kurzem Einsatz als Lehrer in Leidersbach im Spessart kehrte er ins Elternhaus nach Damstadt zurück und war ein Jahr als Hilfslehrer am Ludwigs Realgymnasium in Darmstadt

tätig. Nach seiner Entlassung war er zwei Jahre bei „The Stars & Stripes“, der Zeitung der US-Army im Büro beschäftigt. Um 1950 war er wieder zur evangelischen Kirche übergetreten und hoffte auf eine Wiederverwendung im Pfarrdienst. Bei seinen Bemühungen um Wiedergutmachung machte er deshalb keine Ansprüche gegen die evangelische Kirche geltend. Im Alter von nur 51 Jahren starb Friedrich Kempf unerwartet an einer nicht erkannten Blutvergiftung.

Der von W. Roth gestaltete Dokumentband ist beim Autor und in unserem Pfarrbüro erhältlich.

Die erstellte Dokumentation soll an die Odyssee von Pfarrer Friedrich Kempf in schwieriger Zeit erinnern und soll mit dazu beitragen, dass er als Pfarrer von Eschollbrücken und Hahn und auch als Mensch nicht in Vergessenheit gerät.

Autor: Wolfgang Roth

Herr Wolfgang Roth, 1. Vorsitzender des Vereins für Heimatgeschichte Eschollbrücken/Eich 1982 e.V., berichtete auf einer Veranstaltung zu „Friedrich Kempf“ am 05. April 2018 in der ehemaligen Synagoge in Pfungstadt über wesentliche Vorfälle aus dem Leben von Pfr. Kempf.



Neulich in der näheren Umgebung ...

Frühjahrstagung 2018 der Kirchensynode

Hessen-Nassaus Kirchensynode tagte vom 26. – 28. April 2018 wieder in Frankfurt. Das Gremium (einem Parlament vergleichbar) traf sich wieder im Dominikanerkloster zu ihrer Frühjahrsstagung.

Der Bericht des Präses und der Kirchenleitung standen zu Beginn auf der Tagesordnung. Kirchenpräsident Volker Jung rief dazu auf, die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche „nicht einfach geschehen zu lassen, sondern als Christinnen und Christen mitzugestalten“. Dabei dürfe nicht allein die Frage nach der Nützlichkeit einer Entwicklung im Zentrum stehen, sondern vor allem das, „was Menschen gut tut und dem Leben dient“. Wichtig sei zudem, dass sich neue Technologien weltweit an Werten wie der Menschenwürde und den Menschenrechten messen lassen müssten. Nach Worten Jungs ist der digitale Wandel auch für die Kirche selbst eine Herausforderung. Er sprach sich deshalb für eine intensivere Auseinandersetzung mit der Digitalisierung aus. Jung: „Wir müssen miteinander und voneinander lernen. Vor allem brauchen wir den Willen, die digitale Veränderung gestalten zu wollen. Sonst gestaltet sie uns. Es geht nicht darum, dass wir digitale Kirche werden. Es geht darum, dass wir in einer digitalisierten Welt Kirche Jesu Christi sind und bleiben wollen – glaubwürdig, menschlich und hoffnungsvoll“.

Ein sehr berührendes weiteres Thema der Tagung war die Aufarbeitung der **Heimkinder-Schicksale** von 1945

bis 1975 in Hessen-Nassau. Mit der Bitte um Verzeihung von evangelischer Kirche und Diakonie an die so genannten „Heimkinder“ hat sich die Kirche um intensive Hilfestellungen für Betroffene bemüht. Neben individuellen Hilfestellungen ist im Rahmen der Aufarbeitung auch ein Heimkataster entstanden; eine Ausstellung über die Situation der Heimkinder ist in Vorbereitung. Wir konnten auch schon Ausschnitte eines Films über Betroffene sehen, die auch interviewt wurden. Diese Dokumentation beschäftigt sich vor allem mit der Rolle der Medizin in der Heimsituation. Bevor der Film am 25. Juni in Frankfurt der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll, wird er zuvor im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung den ehemaligen „Heimkindern“ gezeigt und besprochen. Wir Synodale diskutierten auch über die weitere **ökologische Ausrichtung** der Kirche: wie kann unsere Kirche **deutlich** am Erhalt der Schöpfung mitwirken? Gemeinsame „ökofaire“ Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen wurden vorgestellt. Dazu gehört beispielsweise neben einer speziellen Einkaufsplattform auch eine mögliche gemeinschaftliche Beschaffung von Öko-Strom. Ein weiterer wichtiger Punkt der Tagesordnung war die Generaldebatte der Zukunft der **evangelischen Kindertagesstätten**. Die EKHN betreut in fast 600 Einrichtungen rund 43.000 Kinder. Sie bezuschusst den Betrieb mit eigenen Mitteln in Höhe von 41 Millionen Euro. Vor allem der Wunsch vieler Eltern nach längeren Öffnungszeiten, gestiegene

Anforderungen etwa in Fragen der Inklusion und Integration sowie fehlende pädagogische Fachkräfte sind für viele Einrichtungen eine Herausforderung geworden. Gleichzeitig will sich die evangelische Kirche weiter an der gesellschaftlichen Aufgabe der frühkindlichen Erziehung und Bildung beteiligen. Eine Strategie-Kommission soll eingerichtet werden, die sich mit den Herausforderungen in den Kitas befassen wird und in der Herbstsynode sollen dann erste Resultate vorgelegt werden. Über die **Stiftung Diadem** der Diakonie Hessen (Hilfe für demenzkranke Menschen) wurde über den derzeitigen Stand berichtet. Die **Zusammenarbeit innerhalb der EKHN** eröffnet ab dem kommenden Jahr neue Möglichkeiten. Ein umfangreiches Regelwerk lässt **flexible Kooperationsformen** zu, die die Gemeinden zur gemeinsamen Gestaltung des kirchlichen Lebens nach ihren Bedürfnissen anpassen können. Das Gesetz zur Förderung von regionalen Zusammenschlüssen sieht neben den bereits bekannten Formen der pfarramtlichen Verbindung und Arbeitsgemeinschaft auch besondere Kooperationsräume für den Pfarrdienst und weitere Möglichkeiten vor. Ebenso wurde auch eine **Debatte über die Zukunft der Pfarrhäuser** eröffnet, die auf der Herbstsynode weitergeführt werden soll. **Trauung für alle Eheschließungen:** bisher wurde die gleichgeschlechtliche Eheschließung als Segnung bezeichnet, in Zukunft soll der Begriff Trauung für alle Gottesdienste anlässlich eines vom Standesamt bekundeten Lebensbündnisses von Paaren gelten. Bereits

seit 2002 sind Segnungsgottesdienste in der EKHN für Homosexuelle möglich. Die hessen-nassauische Kirche folgt damit der rechtlichen Gleichstellung, die der Bundestag im Juli 2017 mit dem „Gesetz zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts“ beschloss.

Einige Wahlen standen noch an: unter anderem wurde eine Nachfolgerin für die in Ruhestand gehende Kirchen-Dezernentin gewählt, eine Theologin aus Hannover bekam eine große Mehrheit; dieses Amt ist für zentrale Fragen des kirchlichen Lebens mitverantwortlich.

Waffenproteste in den USA

Eine Grußbotschaft wurde an unsere amerikanische Partnerkirche United Church of Christ (UCC) für schärfere Waffengesetze in den USA geschickt. Bei den landesweiten Protesten in den Vereinigten Staaten hatte sich die UCC im März massiv engagiert. In dieser Grußbotschaft heißt es, dass die EKHN die Hoffnung auf eine „Gesellschaft ohne Gewalt, Diskriminierung, Unterdrückung und rassistische Übergriffe“ mit den transatlantischen Partnern teile. „Als Kirche in einem Land, das weltweit an Platz drei des Exports von Kleinwaffen steht, wissen wir um die eigene Verstrickung in das Geschäft mit dem Tod und die Verantwortung für stärkere Waffenkontrollgesetze“, so unter anderem im Text. Die Herbstsynode trifft sich wieder vom 28.11.-01.12.2018 zu ihrer Tagung im Dominikanerkloster in Frankfurt.

Wenn Sie Fragen zu den Themen haben, sprechen Sie mich gerne an!

Autorin: Ulrike Bochmann-Lilge

Menschen in unserer Gemeinde; diesmal stellen wir einen Verein vor: SiZuKi

Für den Verein zur Sicherung der Zukunft unserer Kinder geben die beiden Beisitzer *Michael Schmidt* und *Sybille Lux-Sehnert* Auskunft. SiZuKi ist ein Förderverein, der in über zwei Jahrzehnten viele Projekte der Kinder- und Jugendarbeit unterstützt hat. Auch unsere KiTa und Teamerprojekte werden von SiZuKi gefördert, wofür wir sehr dankbar sind.

AO: Ihr seid selbst Eltern und habt dennoch die Zeit und Motivation, Euch bei SiZuKi zu engagieren?

SLS: Ich habe zwei Kinder, Emma 10 Jahre und Fabian 8 Jahre. Ich bin über den Schulelternbeirat der Gutenbergschule zum Verein gekommen, etwa im Jahr 2013. Vorher war ich auch im KiTa-Ausschuss der evangelischen Kindertagesstätte.

MS: Ich habe auch zwei Kinder, Lisa Marie 12 Jahre und Julian 9 Jahre. Ich war auch im Schulelternbeirat der GBS aktiv. Im Verein bin ich seit etwa vier Jahren.

AO: Eigene Kinder, Familienleben, Arbeitstätigkeit und dann noch ein verantwortliches Ehrenamt. Wie geht das denn?

SLS: Ja, ich arbeite 30 Stunden in der Woche im Landratsamt DA-Di in Kranichstein.

MS: Auch ich habe meine Vollzeitarbeit in Bensheim, aber bei gutem Willen geht das mit dem Ehrenamt. Wenn man das wirklich will, dann klappt das auch.

AO: Woher nehmt Ihr die Motivation, in SiZuKi verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen zu können?

SLS: Das ist einfach eine nette Gemeinschaft, nette Leute, es macht Spaß, zusammenzuarbeiten. Ich weiß, dass ich etwas Sinnvolles tue und dann kommt es ja auch den eigenen Kindern zu gute.

MS: Früher in unserer Kindheit war das ja noch anders, einfacher. Ich habe das noch kennengelernt, dass man sich als Kind auf der Straße, im Wald, auf dem Spielplatz

getroffen hat, nachmittags ist man so herumgestromert hier in Eschollbrücken. Da musste man nichts organisieren. Die Kinder sind heute zeitlich so eingespannt. Die Eltern sehen einander nicht mehr ab der Grundschule. Selbst in der KiTa bringen mehr Leute ihre Kinder mit dem Auto; da ist nicht so viel Kontakt, und man kennt sich weniger. Die Kinder sehen sich in der Grundschule nachmittags in der Betreuung (AWO-Kids). Nach unserer Erfahrung ist es aber so, dass ab der fünften Klasse die Kinder nur noch Freundschaften aus dem Klassenverbund haben.

SLS und MS: So wie wir das mitbekommen, ist es auch beim TSV z.B. schwierig, Fußballgruppen für Kinder aufzubauen. Da braucht es Betreuer, und dann gibt es ja diese Zeitprobleme, dass Kinder wie Erwachsene schon so viele Termine haben. Unsere Kinder sind in der Leichtathletik beim TSV, da läuft es sehr gut.

AO: Wie sieht denn so eine Arbeit bei SiZuKi aus?

MS und SLS: Da gibt es die regelmäßigen Vorstandssitzungen, so zwischen acht bis zehn im Jahr. Da werden alle anstehenden Themen besprochen und Beschlüsse gefasst. Zum Beispiel die Teilnahme am Fastnachtsumzug, die Organisation des Vatertagsfestes, das Laternenfest für die Gutenbergschule, die Weihnachtsmarkt-Organisation....

Dann haben wir ja den Jungentreff und den Jugendtreff, auch den Teens-Treff. Die Honorarkräfte für diese Treffs sind bei uns angestellt; die Räume für ihre Arbeit stellt die Stadt Pfungstadt. Wir haben auch den Mädchentreff für drei Monate zwischenfinanziert, damit der nicht ausfallen musste. Der Jungen- und der Teens-Treff sind momentan ausgesetzt, weil derzeit kein geeigneter Kursleiter zur Verfügung steht und die Konzeption von uns überdacht wird.

Dann gibt es noch alle Arbeiten rund ums Grillhaus: der Frühjahrs- und der Herbstputz. Das macht aber auch richtig Spaß. Die Verwaltungsarbeiten und die Buchführung, da sind Jörg Berbalk und Martina Lentes für zuständig, das kommt ja auch noch dazu. Die Anmeldungen für das immer gut ausgebuchte Grillhaus laufen übers „Lamm“; das erleichtert die Organisation.

AO: Das klingt nach einer sehr sinnvollen Arbeit. Ist es denn nur Arbeit?

SLS und MS: Arbeiten für SiZuKi macht Spaß; es ist eine sinnvolle Arbeit in einer guten Gemeinschaft. Es macht einfach glücklich, wenn man die Ergebnisse einer Arbeit sieht, die wir gefördert haben. Man gibt zudem noch seinen eigenen Kindern ein Beispiel, sich für die Gemeinschaft zu engagieren. Unsere Kinder helfen bei Veranstaltungen ja auch selbst schon manchmal mit. Es ist ja leider so, dass die Bereitschaft, sich zu engagieren, in KiTa und Schule abnimmt.

AO: Ihr helft uns auch weiter, als evangelischer Träger unserer KiTa und bei Projekten der Kirche.

MS und SLS: Ja, hier wurden schon einige Anschaffungen finanziell unterstützt und auch das Außengelände umgestaltet. Als Gegenleistung dürfen wir die Räumlichkeiten der KiTa zweimal wöchentlich für unsere Kickboxer belegen.

AO: Welche Angebote unterstützt Ihr denn noch?

MS und SLS: Seit kurzem gibt es beim TSV ein Parcours-Angebot, das wir mit der Übernahme der Trainerstunden unterstützen. Außerdem fragen wir einmal jährlich bei den Vereinen an, ob Finanzierungsbedarf im Zusammenhang mit der eigenen Jugendarbeit besteht. Hierdurch konnten schon manche Anschaffung, Trainingseinheiten usw. realisiert werden. Als Förderverein führen wir nicht alle Projekte selbst

durch und unterstützen daher gerne die Jugendarbeit der Vereine im Ort.

AO: Wir als Kirchengemeinde haben ja auch immer ein Auge auf Menschen in schwierigen Lebensverhältnissen. Spielt das bei Euch auch eine Rolle?

SLS und MS: Ja, wir haben schon die Kosten für Schulessen übernommen und auch Beiträge bezahlt für Kinder aus Familien, die sonst nicht an Angeboten teilnehmen könnten.

AO: Ihr habt rund 360 Mitglieder. Dürften es auch mehr werden?

SLS und MS: Ja, auf jeden Fall; die Mitgliederzahlen sind wichtig, auch wegen Fördergeldern, die wir von Dritten bekommen. Der Beitrag für eine Familienmitgliedschaft beträgt ja auch nur 24,00 Euro im Jahr. Es wäre toll, wenn noch viele Menschen beiträten.

AO: Dem kann ich mich nur mit ganzen Herzen anschließen, nach allem, was wir heute besprochen haben. Es macht Freude und Spaß, in einer netten Gemeinschaft sinnstiftende Arbeit zu tun, seinen Kindern ein Vorbild zu bieten und die Jugendarbeit zu fördern. Eure Ziele sind auch für unsere Kirchengemeinde ganz wichtige Werte. Ich bin sicher, wir werden noch eine gute gemeinsame Zusammenarbeit haben. Herzlichen Dank für dieses informative und offene Gespräch.

Das Interview führte Dr. Angelika Oppermann



GOTTESDIENSTE

Sonntag, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Taufe

Am zweiten Sonntag im Monat oder nach Absprache
Anmeldung spätestens 14 Tage vor dem Taftermin

Gottesdienst mit Abendmahl

Am letzten Sonntag im Monat



So., 03.06.2018 <i>1. So. nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
So., 10.06.2018 <i>2. So. Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
So., 17.06.2018 <i>3. So. Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Einführungs-Gottesdienst der neuen Konfirmand*innen <i>Für Einzelfallhilfe der region. Diakonie Hessen</i>
So., 24.06.2018 <i>4. So. nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Deutsche Bibelgesellschaft</i>
So., 01.07.2018 <i>5. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Für den Deutschen Evangelischen Kirchentag</i>
Sa., 07.07.2018	14:30 Uhr	Trauerung (aus Datenschutzgründen gelöscht)
So., 08.07.2018 <i>6. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
So., 15.07.2018 <i>7. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Für die Ökumene und Auslandsarbeit</i>

So., 22.07.2018 <i>8. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
So., 29.07.2018 <i>9. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Für den Arbeitslosenfonds der EKHN</i>
Sa., 04.08.2018	14:30 Uhr	Trauung (aus Datenschutzgründen gelöscht)
So., 05.08.2018 <i>10. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
Di., 07.08.2018	10:00 Uhr	Ökumen. Schul-Einführungs-Gottesdienst 1. Klasse
Do., 09.08.2018	08:45 Uhr	Ökumen. Schulanfangs-Gottesdienst 2. - 4. Klassen
So., 12.08.2018 <i>11. So. n. Trinitatis</i>	15.00 Uhr	Gottesdienst Ordination von Pfr. Simon Wiegand mit Dekan Arno Allmann und Pröpstin Karin Held/ <u>anschließend Empfang an der Kirche</u> <i>Für die Einzelfallhilfe für Flüchtlinge (Diakonie Hessen)</i>
So., 19.08.2018 <i>12. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Für die Christoffel Blindenmission e.V.</i>
So., 26.08.2018 <i>13. So. n. Trinitatis</i>	11:00 Uhr	Gemeindefest-Gottesdienst <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>

Das Fest geht weiter rund um das Gemeindehaus
Herzliche Einladung an alle

GEMEINDEKALENDER -VERANSTALTUNGEN - TERMINE

während der Schulzeit

KRABELKREISE

Freitag 10:00 - 12:00 Uhr

KINDERBIBELNACHMITTAG („KIBI“)

Samstag 09.06.2018 in KiTa 14:30 - 16:30 Uhr

Samstag 11.08.2018 in KiTa 14:30 - 16:30 Uhr

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Samstag nach Absprache

GOSPELCHOR

Montag 20:15 Uhr

GEMEINDECAFÉ

Mittwoch 06.06.2018 14:30 Uhr

Mittwoch 04.07.2018 14:30 Uhr

Mittwoch 01.08.2018 14:30 Uhr

TISCHLEIN DECK DICH

Sommerpause

KIRCHENVORSTANDSSITZUNG

Mittwoch 06. Juni 2018 19:00 Uhr

Mittwoch 11. Juli 2018 19.00 Uhr



Wir wünschen allen Schulkindern und Lehrer/innen schöne Sommerferien und all unseren Gemeindemitgliedern sowie allen Mitbürgern eine sonnige erholsame Sommerzeit.

Möge Gott uns auf allen unseren Wegen nah und fern segnen, behüten und begleiten.

Ihr Kirchenvorstand

MINA & Freunde



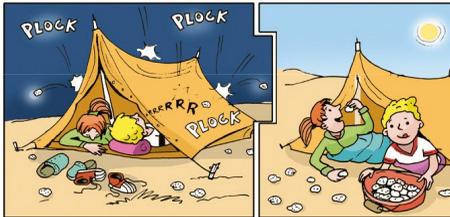


Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Zelten mit Überraschung

Die Israeliten zogen mit Mose durch die Wüste. Nachts schlugen sie ihre Zelte auf und machten sich am Feuer etwas zu Essen. Doch bald gab

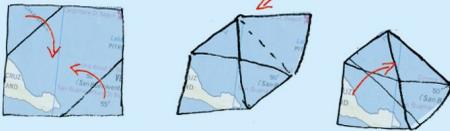


es nichts mehr. Das Volk Gottes musste hungrig schlafen gehen. Mose bat Gott um Hilfe. Und so fiel eines Tages Manna vom Himmel, etwas Feines, Weißes, Knuspriges, das nach Honigkuchen schmeckte. Die Leute vertrauten Gott. Von da ab schickte ihnen Gott jeden Morgen dieses Himmelsbrot. (2. Buch Mose, Kapitel 16)



Worauf freut sich Tamara?
Ordne die Lösungsbuchstaben!

Für deine Urlaubspost



Kein Briefumschlag zur Hand? Ruckzuck kannst du aus allem, was halbwegs aus festem Papier besteht, einen Umschlag basteln: aus einer Landkarte, aus dem Hotelprospekt, aus einem Comic, aus einer Illustrierten.

Immer dasselbe: Strand, Wasser, Berge, Museen? Bemale deine Postkarten mit wasserfesten Stiften, klebe Wackelaugen auf oder schnipsle Muster aus. Mach ein Wimmelbild oder ein Suchbild draus. Lass dir was einfallen!



Rätselaufklärung: Schule

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Termine unserer Kindertagesstätte



04. Juni Papaprojekt Gero – Kinder fotografieren Kinder

05./06. Juni Freizeit in Allertshofen

12. Juni

Zukünftige Schulkinder fahren zur Vorlesestunde
Thema „Esel“ ins Mühlbergheim

13. Juni 16.00 Uhr

Vorführ-Show; Kinder zeigen ihren Eltern, was sie
alles können

15. Juni

Herzliche Einladung zum Sommer-Cafe; die Kinder
freuen sich darauf, viele Gäste zu bedienen.

18. Juni Elternprojekt Luise; Ausflug in die Boulderhalle

Ab 19. Juni Kreativ-Workshop - Schultüten basteln

04. Juli 19.30 Uhr Der KiTa-Ausschuss grillt!

16. Juli – 03. August 2018

Sommerferien

10. August 15.00 Uhr

Offizielle Verabschiedung der Schulkinder

Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



Feuerwehrprojekt mit zukünftigen Schulkindern

Am 1. Tag bekamen wir Besuch von Rainer Diefenbach, Michelle und Ben vom Feuerwehrstützpunkt West zu uns in die KiTa. Nach der Vorstellungsrunde fragte Rainer die Kinder nach ihren Erfahrungen mit Feuer. Was ist ein schönes Feuer – wann ist Feuer gefährlich? Dann zeigte er uns sehr anschaulich mit einem Experiment, was ein Feuer braucht, um zu brennen. Er erarbeitete mit den Kindern das Verhalten im Brandfall. Ist Rauch gefährlich und wenn ja, wie müssen wir uns in einem verrauchten Raum verhalten? Welche Kleidung benötigen Feuerwehrleute? Michelle zeigte das den Kindern sehr praktisch, in dem sie alles nacheinander anzog. Es wurde spannend, als sie die Atemschutzmaske und das Atemschutzgerät anzog. Jetzt konnte man sie nämlich nicht mehr erkennen und ihre

Stimme klang sehr verändert.

Ein weiterer Lerninhalt war das Absetzen eines Notrufs. Dazu mussten wir natürlich die Telefonnummer des Notrufs kennen und die eigene Straße und Hausnummer. Jedes Kind suchte sich eine Ereigniskarte aus und wählte die 112. Die Leitstelle meldete sich und führte mit dem Kind ein Gespräch, um herauszufinden, was passiert ist. Das haben die Kinder sehr gut gemacht. Zum Abschluss fassten wir uns alle an den Händen und versprachen uns, niemals Feuer zu machen, ohne die Anwesenheit von Erwachsenen und niemals ohne Anlass die 112 zu wählen.

Am nächsten Tag wanderten wir zum Feuerwehrstützpunkt Pfungstadt West. Wir stärkten uns erst einmal mit unserem leckeren Rucksackfrühstück. Dann sahen wir einen Film über einen Feuerwehreinsatz und das rich-



Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



tige Verhalten im Brandfall. Es folgte eine Führung durch das ganze Haus. Zuerst waren wir in den Umkleideräumen, dann in der Fahrzeughalle. Dort schauten wir uns an, was alles in einem Feuerwehrauto untergebracht ist. Wir durften auf der steilen Leiter auf das Dach des Autos klettern, im Feuerwehrauto eine Runde um das Gebäude drehen mit Alarm und selbst vorne an der Feuerwehrspritze stehen und Wasser marsch! Zum Abschluss bekamen wir ein Geschenk und den Hinweis auf die Teilnahme an der Kinderfeuerwehrgruppe: jeden Freitag (außer in den Ferien) von 16–17 Uhr im Feuerwehrhaus Pfungstadt West, Floriansweg 1.

Jubiläumsandacht

Am Samstag, den 7. April 2018, bei herrlichem Wetter haben wir in der Kirche eine Andacht anlässlich des 25. Dienstjubiläums von Antje, Anja und Heidi gefeiert. Als Überraschungsgast war auch Frau Pfarrerin Großkopf-Henche gekommen. In ihrer Amtszeit wurden die Jubilarinnen eingestellt.

Zu Beginn sang der KiTa-Chor das Afrikanische Begrüßungslied „Sawobona“. Susanne Klingelhöfer begrüßte die Gäste. Der Pfarrer und Liedermacher Clemens Bittlinger hielt eine Ansprache zum Thema „Türen“ und sang danach mit allen das Lied „Komm herein, komm herein“. Ilona ließ die vergangenen Jahre Revue passieren, was sich so alles verändert hat, die gemeinsamen Erlebnisse und auch welche Schwierigkeiten zu bewältigen waren. Alle Erzieherinnen trugen das speziell für jede der Jubilarinnen gedichtete Lied vor. Dazwischen sang der KiTa-Chor das Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“ und „Gott mag Kinder“. Am Ende sangen Kinder und Erzieherinnen das Lied „Hand in Hand“. Clemens Bittlinger trug das Lied „Mach, was du am besten kannst“ vor.

Anni Clemens, eine Erzieherin im Ruhestand, bedankte sich bei den Erzieherinnen für die Gestaltung bei ihrem 25-jährigen Jubiläum damals und las ein Gedicht vor. Im Anschluss teilte Beate Jahn mit, dass die Kollekte für den Mittagessenfond der KiTa bestimmt ist und lud alle zum gemütlichen Beisammensein im Kirchgarten ein, um mit den Jubilarinnen anzustoßen. Clemens Bittlinger sprach den Segen und alle sangen das Lied „Sei behütet“. Antje bedankte sich im Namen aller Jubilarinnen für die zu Herzen gehende wunderschöne Andacht.

Danach stärkten und erfrischten sich alle im Kirchgarten am gut gefüllten Büffet, es wurde mit den Jubilarinnen angestoßen und man war noch einige Zeit gemütlich beisammen. Es war ein wunderschöner Tag und wir waren froh und dankbar, dass Clemens Bittlinger uns dabei unterstützt hat. **Autorin: Ilona Schmitt**



Bei der Jubiläumsandacht der KiTa am Samstag, den 7. April 2018

Info Tischlein-Deck-Dich

Hallo liebe Freunde des Tischlein-Deck-Dich. Nachdem Reinhilde Schmidt aus gesundheitlichen Gründen schon ausgeschieden ist, muss ich Ihnen leider jetzt allen mitteilen, dass mich Gisela Gerber benachrichtigt hat, dass sie aus persönlichen Gründen aus dem Tischlein-Deck-Dich Team ausscheiden wird und ab September nicht mehr zur Verfügung steht.

Hier an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank an beide für die geleistete Arbeit für das Tischlein-Deck-Dich. Alleine ist das Tischlein-Deck-Dich nicht zu bewältigen. Es wäre schön, wenn sich jemand finden würde, das Tischlein-Deck-Dich weiter zu führen. Ich wäre bereit, mit Rat und Tat Mittwochs weiterhin zu helfen.

Es wäre schade und ein Verlust für die Gemeinde, wenn das Tischlein-Deck-Dich nicht mehr stattfinden würde. *Eure Ilse Beringer*

Der Kirchenvorstand schließt sich von ganzem Herzen der Danksagung an, die natürlich in besonderem Maße auch Ilse Beringer gilt und bittet alle Leser/innen, sich bei Interesse bitte gerne mit uns oder mit Ilse Beringer in Verbindung zu setzen. Engagieren Sie sich bitte, wenn es Ihnen / Euch möglich ist, es bringt viel Freude und ist absolut sinnvoll.



Herzliche Einladung Gemeindefest

**Sonntag, den 26. August 2018 um 11.00 Uhr
in unserer Kirche**

**Anschließend geht es weiter in und rund ums Gemeinde-
haus in unserem Pfarrgarten**

**Mit Spiel, Spaß, Kaffee und Kuchen und danach wird der
Grill angeworfen....**

**Erstmals mit der Reform-Bar
und weiteren Überraschungen**



**Wir freuen uns auf zahlreiche
Gäste und einen
wunderschönen Sommertag**

Mach
mit!

Suche dir ein Lieblingslied!

„Vertraut den neuen Wegen“: Das ist seit vielen Jahren mein Lieblingslied aus dem Evangelischen Gesangbuch (EG, 395). Die Melodie ist eingängig und der Text von Klaus Peter Hertzsch macht mir Mut, als Christenmensch unterwegs zu bleiben. Was ist dein Lieblingslied aus dem EG? Kannst du es auswendig? Das wäre gut. Denn wenn dir mal eine Laus über die Leber läuft, bringt dich das Lied auf bessere Gedanken.

Vgl. Epheser 5,19: Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen.

Mach
mit!

Bitte um Vergebung!

Wie denkst du über diese Aufgabe? Vielleicht hat dir jemand, der dir nahe steht, Unrecht getan. Euer Miteinander ist seitdem vergiftet. Du erwartest, dass sich der andere bei dir entschuldigt. Das würde den Weg für euch wieder frei machen. Bedenke: Ein Hund beißt sich nicht allein. Und: Der einzige Mensch, den du ändern kannst, bist du selbst. Wenn du kannst, solltest du den ersten Schritt zur Versöhnung gehen.

Vgl. Epheser 4,32: Vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.

Mach
mit!

Lach mal über dich selbst!

Du hast schon lange nichts mehr zu lachen gehabt? Na, dann schau dir im Spiegel mal ruhig ins Gesicht. Nicht kritisch oder verzweifelt, sondern wohlwollend. Denn du bist von Gott geliebt. Du, ja du! Trotz all deiner Macken! Vielleicht musst du schmunzeln, weil du schon wieder deine Brille verlegt hast. Vielleicht schüttelst du den Kopf, weil du eine Sache zu verboht gesehen hast. Lach dich trotzdem an. Aber lach dich nicht aus!

Vgl. Matthäus 5,3: Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.

Mach
mit!

Lass dir Schuld vergeben!

Vor Gott kannst du nicht Versteck spielen. Du brauchst es aber auch nicht. Gott richtet dich nicht zu Grunde, wenn du gegen seine Gebote verstoßen hast, sondern er richtet dich auf und neu aus. Bekenne ihm rückhaltlos deine Schuld. Bitte ihn um Vergebung und um die Kraft, den Schaden so weit wie möglich zu bereinigen. Ja, Gott vergibt und schenkt dir einen Neuanfang. Du wirst sehen: Wie gut, dass du nicht Versteck gespielt hast!

Vgl. 1. Johannes 1,9: Wenn wir unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.

Herzliche Einladung zum Gesprächskreis „Auftanken“



Wir laden Sie herzlich zum Gesprächskreis
„Auftanken“

am **Mittwoch, den 11. Juli 2018 ab 19.00 Uhr**
im **Gemeindehaus**

(mitten in den Sommerferien) ein.

Die diesjährige Jahreslosung „Gott spricht: Ich will den Durstigen geben von der Quelle lebendigen Lebens umsonst“ (Off. 21,6) hat uns motiviert, das Thema **Wasser** in den Mittelpunkt unseres gemeinsamen Abends zu stellen. Auch wenn wir nur Teilaspekte dieses unerschöpflichen Themas an dem Abend ansprechen können, hoffen wir doch, bei Gespräch, gemeinsamem Essen und Trinken einen schönen Abend gemeinsam mit Ihnen verbringen zu können und freuen uns auf Ihr Kommen.

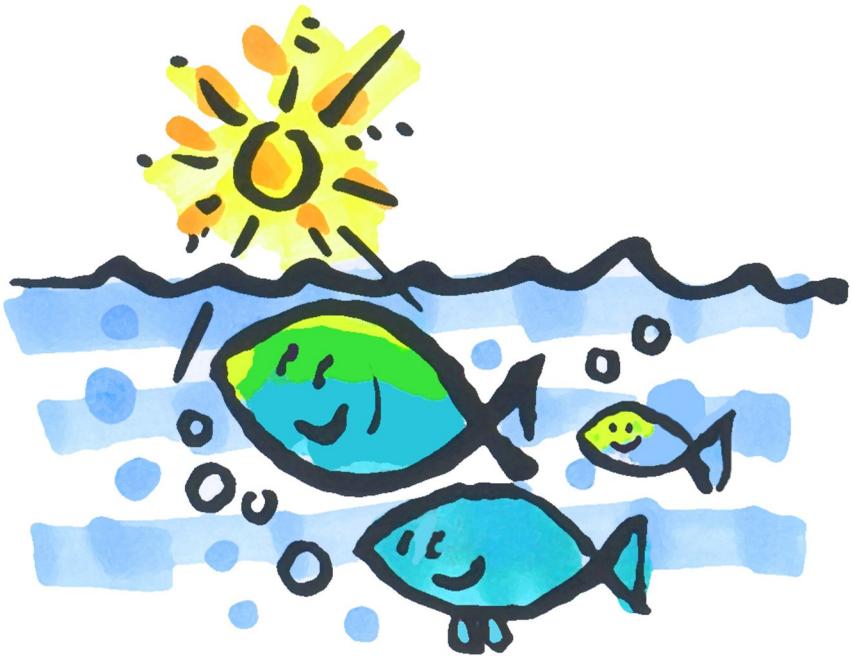
Ulrike Bochmann-Lilge, Heidi Heuß



Die Fische eines Flusses sprachen zueinander: Es gibt Leute, die sagen, unser Leben hänge vom Wasser ab. Aber was ist Wasser? Wir haben niemals Wasser gesehen. Da gingen sie zu einem weisen Fisch, dass er ihnen erkläre, was und wo das Wasser sei. Da sagte dieser: Wie soll ich euch das Wasser zeigen? Ihr bewegt euch darin. Ihr lebt darin. Aus dem Wasser kommt ihr, im Wasser endet euer Leben. Ihr lebt im Wasser und wisst es nicht. Alles, was euch umgibt, ist Wasser.

Ich lachte, als ich hörte, dass der Fisch im Wasser durstig ist. Ich lachte, als ich hörte, dass ein Mann auf Pilgerreise ging, um Gott zu finden.

Kabir (1440 - 1518),



Versuche niemals jemanden so zu machen, wie du selbst bist! Du weißt es, und Gott weiß es auch, dass einer von deiner Sorte genug ist.

Ralph Waldo Emerson

Liebe die Tiere, liebe jegliches Gewächs und jegliche Dinge! Wenn du alles liebst, so wird sich dir das Geheimnis Gottes in allen Dingen offenbaren, und du wirst schliesslich alle Welt mit Liebe umfassen!

Fjodor Dostojewski

Das Gebet verändert Gott nicht, aber es verändert denjenigen, der betet.

Søren Kierkegaard

Am Mittwoch, den 13. Juni 2018 um 19.30 Uhr findet wie jedes Jahr die jährliche Versammlung der Mitarbeitenden statt.

Der Kirchenvorstand legt Rechnung über seine Arbeit, die Gruppen berichten aus dem Jahresverlauf. Um rege Teilnahme möglichst vieler Mitarbeitenden wird herzlich gebeten.



Wir gratulieren mit herzlichen Segenswünschen

Juni 2018



aus Datenschutzgründen gelöscht

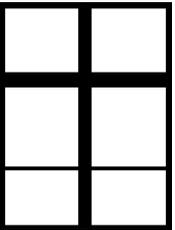
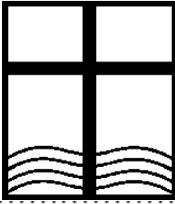
Juli 2018

aus Datenschutzgründen gelöscht

August 2018

aus Datenschutzgründen gelöscht

Freud und Leid in unserer Kirchengemeinde



aus Datenschutz-
gründen gelöscht

Wichtig:

Wir suchen engagierte und interessierte Mitglieder (m/w) für unseren Kirchenvorstand. Wenn Sie Spaß an Gestaltung und Mitarbeit in einer freundschaftlich verbundenen Gruppe haben, Verantwortung übernehmen wollen und evangelische/r Christ/in sind, sprechen Sie uns doch einmal an. Es können jederzeit Mitglieder nachberufen werden.

**Wir gratulieren mit herzlichen
Segenswünschen**

...

zur Silbernen Hochzeit

aus Datenschutzgründen gelöscht

Am 02.07.2018

zur Eisernen Hochzeit

aus Datenschutzgründen gelöscht

aus Datenschutzgründen gelöscht



Wir freuen uns über **Krabbelkreise**, die sich **freitags** in der Zeit von 10:00 – 12:00 Uhr im Gemeindehaus treffen.

Hier haben die Kinder (im Alter von 0-3 Jahren) die Möglichkeiten, mit unterschiedlichen Spielmaterialien zu spielen, Kontakte zu anderen Personen (Kinder und Erwachsene) zu knüpfen, sich im kreativen Bereich auszuprobieren, Lieder, Kreis- und Fingerspiele zu lernen.

Wenn Ihnen dieses zusagt, dann kommen sie doch einfach einmal vorbei und schauen sich die Gruppen einfach mal an. Sie sind jederzeit herzlich Willkommen. **Gerade der Dienstagskreis kann neu eröffnet werden.**

Ihr Kirchenvorstand

BEAUFTRAGT

Ob im Gegenwind
oder in sonniger Zeit,
ob als Landwirt, Busfahrer oder
Pastor, ob als Frau oder Mann,
ob jung oder alt:
Die Aufgabe bleibt immer gleich.
Wo Gott dich hin gesät hat,
da sollst du leben und gedeihen,
und mit deinen Fähigkeiten
für Frieden und Gerechtigkeit
sorgen. Solange die Erde steht,
hat dein Leben Sinn.
Weil Gott dich beauftragt.

REINHARD ELLSEL zum Monatsspruch Juli 2018: Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe! Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den HERRN zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt! Hosea 10,12

MONATSSPRUCH
JULI 2018

Säet **Gerechtigkeit** und
erntet nach dem Maße der **Liebe!** Pflüget ein Neues,
solange es Zeit ist, den HERRN zu suchen, bis er kommt
und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!

HOS 10,12

**Mit Mut und Vertrauen –
neuer Gemeindepädagoge
in Pfungstadt gesichtet**

Hallo, ich bin der Neue!

Mein Name ist Kai Becker, seit dem 01. März 2018 habe ich meinen Dienst als Gemeindepädagoge in den Kirchengemeinden Eschollbrücken, Hahn und Pfungstadt angetreten. Schwerpunkt ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gemeinden.

Ich bin 39 Jahre alt, glücklich verheiratet und wohne in Pfungstadt.

Nicht erst seit der Geburt meiner Tochter (heute 14 Jahre alt), wurden meine pädagogischen Fähigkeiten gefordert, sondern bereits in meiner Jugend. Ich habe Kindergottesdienste und Kinder-Bibel-Wochen mitgestaltet und Freizeiten organisiert. Meine christliche und soziale Basis fand ich bei den Menschen in der Kirchengemeinde.

Nach meiner Ausbildung zum Schreiner bzw. zum Meister und einigen Praxisjahren in diesem schönen Beruf, habe ich an der Evangelischen

Hochschule Soziale Arbeit und Religionspädagogik studiert.

So konnte ich meine Gaben mit einem fundierten Studium untermauern und beides miteinander verbinden. Glauben bedeutet für mich immer in Bewegung zu sein, beim gemeinsamen Schaffen, beim Arbeiten, beim Aufbauen, für einander einzustehen. Gemeinsam Begreifen mit Kopf, Herz und Hand, so passt mein Handwerk gut zu meinen Aufgaben mit und für die Menschen in den Gemeinden zusammen.

Ich arbeite gerne mit Holz, koche und esse gerne und spiele gerne, auf der Bühne oder gemeinsam mit Gruppen. So sehe ich mich in der Tradition von Johann Hinrich Wichern „Die Arbeit beginnt mit dem Herzen, wird erdacht im Kopf und ausgeführt mit den Händen.“ Das ist ein Grundsatz im meinem Leben und eine Basis allen Zusammenlebens der Menschen im christlichen Glauben.

Ich wünsche mir für unsere drei Gemeinden immer genug Mut und Vertrauen für die gemeinsame Arbeit die

vor uns liegt. Packen wir es an!

Mein Dienstsitz und damit mein Büro
sind in

Pfungstadt, im Dietrich-Bonhoeffer-
Haus in der Odenwaldstr. 1.

Ich freue mich auf gemeinsame Be-
gegnungen mit ihnen und euch,

Kai Becker.

P.S. zu Fragen, Ideen können sie mich
unter: gemeindepaedagogik@kirchepfungstadt.de erreichen.



Himmelfahrt 2018—Impressionen unseres ökumenischen Gottesdienstes (Bilder von Wolfgang Jahn)



GOTTESDIENST zum Schulbeginn

Di., 07.08.2018 10:00 Uhr Ökumen. Schul-Einführungs-Gottesdienst 1. Klasse

Do., 09.08.2018 08:45 Uhr Ökumen. Schulanfangs-Gottesdienst 2. - 4. Klassen

Vorankündigung

Nach den erfolgreichen Auftritten der letzten Jahre freuen wir uns, auch dieses Jahr wieder präsentieren zu dürfen:

Pretty Lies Light — zeitlos schöne Songs

Am Freitag, den 23.11.2018, um 19:00 Uhr in unserer Kirche

Halten Sie sich diesen Termin frei, es lohnt sich!

Zeitlos schöne Songs von den Beatles, Simon & Garfunkel, den Dire Straits u.v.m.



MONATSSPRUCH
AUGUST 2018

Gott ist **Liebe**,
und wer in der
Liebe bleibt, bleibt
in **Gott** und
Gott bleibt in ihm.

1. JOHANNES 4,16

Wer Sonnenblumen sät, kann nicht erwarten, dass Löwenmäulchen wachsen. Wer Ungerechtigkeit austreut, wird vergeblich auf Gerechtigkeit hoffen. Wer Unfrieden sät, wird Hass ernten und nicht Frieden und Liebe.

Carmen Jäger

„Seegang im Hintern“, Gospelworkshop mit Helmut Jost und Ruth Wilson

am 23./24. Juni 2018

Wer schon immer mal Gospel singen und erleben will, hat jetzt die Chance, am 23.-24. Juni 2018 genau dies zu tun.

Der Gospelchor „Feel-the-Spirit“ bietet einen zweitägigen Gospelworkshop mit Abschlusskonzert in der Eschollbrücker Kirche an. Für den Workshop gelang es, die in der Gospelzene sehr geschätzten und bekannten Gospelmusiker Helmut Jost und Ruthild Wilson zu engagieren. Sie zählen zu den kreativsten Köpfen der europäischen Gospelzene. Ihre Songs werden von unzähligen Chören im In- und Ausland gesungen. Das kreative Duo aus Siegen wird mit den Sängern stimmungsvolle und atmosphärische Songs einstudieren. Dabei versteht Helmut Jost es, zu vermitteln, wie man Gospelmusik singt und dabei jede Menge Spaß hat.

Dazu gehört der „Seegang im Hintern“, soll heißen, es wird sich bewegt beim Singen, der Groove von Gospel wird gelebt und gezeigt. Jeder, der Lust hat mitzumachen, ist herzlich eingeladen; Notenkenntnisse sind absolut nicht notwendig; die Melodien gehen ins Ohr.

Beitrag für den Gospelworkshop bitte auf folgendes Konto:

Volksbank Darmstadt – Südhessen eG, Ev. Kgm. Eschollbrücken

DE57 5089 0000 0472 0099 07, GENODEF1VBD

Teilnahme: 40,- €, Teilnahme inklusive Mittagessen: 53,- €



Gastgruppe im Gemeindehaus

VdK-Senioren

Freitag, 25.06.2018	14:30 Uhr
Freitag, 27.07.2018	14:30 Uhr
Freitag, 31.08.2018	14:30 Uhr

Unser Leitbild: Wir sind eine lebendige Gemeinde.

Wir stehen für gelebte Nächstenliebe, Dialog und Zusammenarbeit mit anderen Religionen und Gruppen, Offenheit und Gemeinschaft.

Wir sind für Menschen aller Altersgruppen da und wollen Zuversicht und Hoffnung ausstrahlen.

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Mi, 15-17 Uhr + Fr, 10-12 Uhr

IMPRESSUM

Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Eschollbrücken



Darmstädter Str. 34
64319 Pfungstadt

Redaktion:
Gabi Ihrig
Dr. Angelika Oppermann

Bilder: Hans Werner Beringer
Wolfgang Jahn



06157 - 2746



Homepage: www.kirche-eschollbruecken.de

Mail:
ev.kirchengemeinde.eschollbruecken@ekhn-net.de

Wir danken Eheleuten Maurer für das Korrekturlesen.

Autor(inn)en:
Kai Becker
Ilse Beringer
Ulrike Bochmann-Lilje
Heidi Heuss
Dr. Angelika Oppermann
Wolfgang Roth
Ilona Schmitt
Vikar Simon Wiegand



Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief

Fax: 06157 - 81360
Volksbank Südhessen - Darmstadt eG
Konto-Nr.: 720 099 08
BLZ: 508 900 00

IBAN DE 48 5089 0000 0072 0099 08
BIC GENODEF1VBD

10.8.2018



Einladung

Herzliche Einladung
zur Ordination
von Pfr. Simon Wiegand
im Gottesdienst
am 12.8.2018
15.00 Uhr
in unserer Kirche

Mit Pröpstin Karin Held
und Dekan Arno Allmann



anschließend
Empfang
im Kirchgarten